Organisation des schwedischen Heeres

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1835)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-91424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meerbusen, geht so fort über die Alandsinsel und erreicht den Continent in Liefland wieder. Dadurch kamen die Häfen Abo und Sweaborg, Schwedens wichtigste Seeetablissements, an Rußland. Auch auf dieser Gränze ist Rußland im großen Vortheil gegen Schweden. Die Insel Aland ist von der schwedischen Küste nur 5 Myriameter, und der Archipel, welcher die Zugänge zu Stockholm von Seite Rußlands maskirt, nur 4½ Myriameter von Kronstadt entfernt. Häufig gefriert der ganze Meerbusen so fest, daß Truppen über das Meer marschiren können. Hieraus geht hervor, wie mißlich Schwedens Lage einem solchen Nachbar gegenüber ist.

Etablissements am baltischen Meere. An derjenigen Küste des baltischen Meeres, welche Schweden gegenüber liegt, findet man die meisten und besten Plätze des russischen Reichs. Es sind ihrer vier. Riga hat einen bastionirten, verkleideten Umfang mit Halbmonden und einem bedeckten Wege. Die Gräben sind breit und mit Wasser gefüllt. Die Zugänge sind durch detaschirte Lünetten von Erdwerk vertheidigt, welche 400 Meters von dem Glacis liegen. Zahlreiche Vorstädte, welche sich bis an den Fuß des Glacis ausdehnen, maskiren den Platz. Die Citadelle ist ein regelmäßiges Sechseck von gutem Tracé, mit Halbmonden und bedecktem Wege; sowohl die Escarpe als die Contreescarpe sind verkleidet.

Das Fort Dünamünde an der Mündung der Dwina auf dem linken Ufer und einer von diesem Flusse und der Aa gebildeten Insel erbaut, ist ein Sechseck mit verkleideter Escarpe und Contreescarpe, Halbmonden und bedecktem Wege.

Die Linie der Dwina, durch Riga, das Fort Dünamünde und andere leicht zu befestigende Punkte vertheidigt, bildet für die Russen eine defensive Stellung, welche die Straße von Königsberg und Warschau nach Petersburg deckt.

Reval, Hauptstadt von Esthland, liegt in einer Bucht des finnischen Meerbusens. Ihr Hafen faßt einen Theil der russischen Flotte. Die Rhede ist geräumig und gut. Es befindet sich hier ein Seezeughaus, es werden jedoch nur Briggs und Canonierschaluppen daselbst gebaut. Die Werke dieser Stadt bestehen in einem bastionirten Umfange von unregelmäßiger Tracé, wovon nur ein Theil verkleidet ist. Die bedeckten Wege sind beinahe ganz verschwunden und von Vorstädten umgeben.

Narva liegt auf dem linken Ufer des Flusses gleichen Namens; es vertheidigt die große Straße von Riga nach Petersburg. Dieser Platz hat einen bastionirten Umfang mit unregelmäßigem Tracé, mit Halbmonden und bedecktem Wege. Escarpe und Contreescarpe sind verkleidet. Narva ist ein Brückenkopf, der die defensive Stellung vom Peipussee bis ans Meer deckt.

Jamburg, eine kleine Stadt auf dem rechten Ufer der Luga, liegt 14 Myriameter von Petersburg und 3 vom finnischen Meerbusen; sie hat eine kleine Citadelle von Erdwerken, welche die Straße von Reval nach Petersburg deckt.

Kronstadt liegt am östlichen Ende der Insel gleichen Namens, im hintersten Theile des finnischen Meerbusens, und vertheidigt den Zugang zu der Hauptstadt, so wie den Canal, durch welchen die Kriegsschiffe passiren. Auf der Westseite ist dieser Platz durch einen schlechten Erdumfang geschlossen; ein Wassergraben und Pallisaden umgeben ihn. Letztere würden selbst Feldgeschützen nur geringen Widerstand leisten. Die Nordseite ist von einem Erdwerke umschlossen, das leicht verbessert werden könnte. Im Osten und Süden ist der Platz durch einen Damm geschlossen, auf welchem sich eine Brustwehr erhebt. Drei Forts von Mauerwerk und mit mehreren Batterien über einander vertheidigen den Canal. Die beiden äußersten Forts sind nicht gut angelegt und könnten durch Schiffe zusammengeschossen werden. Das dritte, Cronslot genannt, erfüllt seinen Zweck besser.

Petersburg ist eine offene Stadt; sie hat eine Citadelle, die jedoch nur zu Aufbewahrung politischer Gefangenen dient und keinen ernsten Widerstand zu leisten vermag.

Auf dem neu erworbenen Antheil von Finnland befinden sich noch Sweaborg, Helsingfort und Frederiksham, alle drei feste Plätze und wichtige Militärseehäfen. (Ausland.)

Organisation des schwedischen Heeres.

I. Infanterie.

Die Infanterie besteht aus folgenden Regimentern und Bataillonen:

1. Regiment Leibgarde zu Fuß	1200 M.	in 2	Bat.
2. „ „ „	1200 „	„ 2	„
3. „ Leibgrenadiere .	500 „	„ 1	„
1. Leibgrenadierregiment . .	1800 „	„ 3	„
2. „ „ . .	1800 „	„ 3	„
Regiment Upland . . .	1800 „	„ 3	„
„ Südermannland .	1800 „	„ 3	„
„ Westmannland . .	1800 „	„ 3	„
„ Dal	1800 „	„ 3	„
„ Helsingen . .	1800 „	„ 3	„
„ Nerike . . .	1800 „	„ 3	„
„ Wermeland . .	1800 „	„ 3	„
„ Westerbotten . .	1800 „	„ 3	„
„ Westgötha ock Dal .	1800 „	„ 3	„
„ Bohuslehn . .	1800 „	„ 3	„
„ Jönköping . .	1800 „	„ 3	„
„ Kalmar . . .	1800 „	„ 3	„
„ Kronoberg . .	1800 „	„ 3	„
„ Elfsborg . . .	1800 „	„ 3	„
„ Skaraborg . .	1800 „	„ 3	„
	33500 M.	in 56	Bat.

Transport	33500 M.	in 56 Bat.	
Norderschonsches Regiment (Norraskaska)	1800 „	„ 3	„
Süderschonsches Regiment (Sodraskanska)	1800 „	„ 3	„
Regiment des Königs . .	1200 „	„ 2	„
Smälands Infanteriebataillon .	500 „	„ 1	„
Hallands „ „ .	600 „	„ 1	„
Stockholms Bewehrung . .	1800 „	„ 3	„
Regiment Wermland } Jäger	1800 „	„ 3	„
„ Jemtland } Jäger	1800 „	„ 3	„
Im Ganzen	44800 M.	in 75 Bat.	

Von diesen Regimentern sind nur die beiden Leibgarden und des Königs Regiment geworben. Die Bewehrung Stockholms ist conscribirt. Von allen eingetheilten Regimentern sind die 2 ersten Bataillone eingetheilt, das 3te ist durch Conscription ausgehoben und wird nur im Kriege herbeigezogen.

Die Infanterie hat mithin
28000 Mann eingetheilte,
3600 „ geworbene
und 13600 „ conscribirte Soldaten.

Jedes Bataillon besteht aus 6 Compagnien, wovon eine Jäger, die Büchsen haben, und ein Seitengewehr, das als Bajonet zu brauchen ist. Die andern Compagnien haben die gewöhnliche Muskete, keinen Säbel, wie unter den früheren Regierungen. Die beiden Jägerregimenter Wermland und Jemptland sind ganz mit Büchsen bewaffnet; die Bekleidung ist: Halbstiefel, einfache Pantalons, Frack mit einer Reihe Knöpfe, Tschako.

II. Reiterei.

Die Reiterei besteht aus 7 Regimentern und 1 Escadron.

Garde zu Pferd . .	375 M.	5	Escadrons
1. Leibregiment Husaren .	500 „	4	„
2. „ „ .	500 „	4	„
Jemtlands Husaren . .	500 „	6	„
Schonsche „ . .	1000 „	8	„
Schonsche Carabiniers .	1000 „	8	„
Kronprinz-Husaren . .	800 „	8	„
Jemtlands Jäger zu Pferd	100 „	1	„
	4775 M.	44	Escadrons

Die Garde zu Pferd und die Husaren des Kronprinzen sind geworben, 1175 Mann, und 3600 Mann sind eingetheilt. Die Reiterei ist alle leicht, selbst die Garde zu Pferd und die Carabiniers, die größere Pferde haben, sind ebenso exerzirt, wie die mit kleinen Pferden, die Bewaffnung ist: krumme Säbel und zwei Pistolen, eine davon ist gezogen, die andere mit glattem Lauf, beide können an einen Kolben geschraubt werden, den der Reiter an einem Riemen trägt, und werden dann als Carabiner gebraucht. Auch die Carabiniers und die jemtländischen Jäger haben weder Carabiner noch Stutzer, sondern nur Pistolen. Sie schießen aus denselben wie die Infanterie aus ihren Gewehren, auch eine Art Cartätschenpatronen, die aus Schrot zusammengesetzt sind.

III. Artillerie.

Die Artillerie besteht aus 3 Regimentern.

1 Swea-Artillerieregiment, 2 Bat. fahrende, 1 Bat. zu Fuß . . .	710 M.
1 Götha-Artillerieregiment, 2 Bat. fahrende, 1 Bat. zu Fuß . . .	960 „
1 Wender-Artillerieregiment, 1 Bat. fahrende, 1 Bat. reitende . . .	720 „
Summe: 1 Bat. reitende, 5 Bat. fahrende, 4 Bat. zu Fuß . . .	2400 M.

Sämmtliche Artillerie ist geworben. Jedes Bataillon besteht aus 2 Batterien oder 4 Compagnien. Eine Batterie hat 8 Geschütze, die ganze Artillerie 96, sollte aber auf 132 Stück Feldgeschütz vermehrt werden.

Außer den aufgezählten Truppen besteht auf der Insel Gothland eine Bewaffnung von Infanterie, Cavallerie und Artillerie, im Ganzen 2000 Mann.

Das ganze Heer besteht also:

	eingetheilt	geworben	conscribirt u. sonstige Bewaffnung	Summe
Infanterie	28000	3600	15200	46800
Reiterei	3600	1175	—	4775
Artillerie	—	2400	—	2400
	31600	7175	15200	53975

Oberste leitende Stelle für die Landtruppen ist das Kriegskollegium der Armee in Stockholm. Das Ingenieurskorps besteht aus der Fortifikations- und der topographischen Abtheilung (Fäldmättungscorps). In der Kriegsakademie zu Carlberg bei Stockholm werden 100 Zöglinge zum Land- und eben so viele zum Seedienste gebildet.

Für die Marine bestehen 2 Regimenter Seeartillerie zu 2000 Mann für die Kriegsflotte. Die 3 Regimenter für die Scheerenflotte, welche geworben sind, betragen 2400 Mann, und 20000 Mann sollen an den Küsten eingetheilt seyn.

Die Flotte besteht aus 10 Linienschiffen und 240 kleinern Fahrzeugen mit 4 bis 5000 Canonen. Rechnet man zu obigen 53975 die 24000 Mann der Flotte, so ist in Schweden bei einer Bevölkerung von 2,700000 Menschen und 78375 Soldaten ungefähr der 35ste Theil oder 3 von 100 der Bevölkerung im Kriegsdienste.

(Ausland.)

Miszellen.

General Zumalacarreguy. Das preußische Militärwochenblatt, welches einen interessan-